

Ziel: 5000 Meter tief

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 43

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648719>

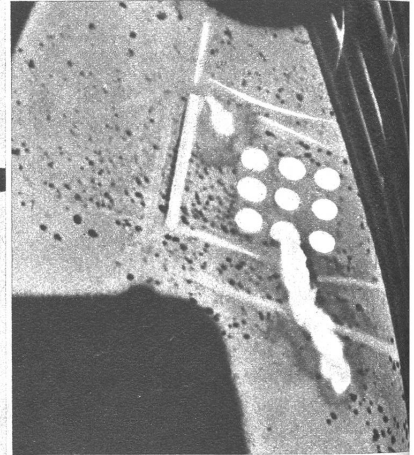
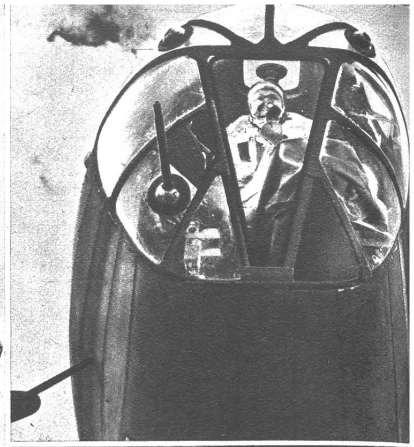
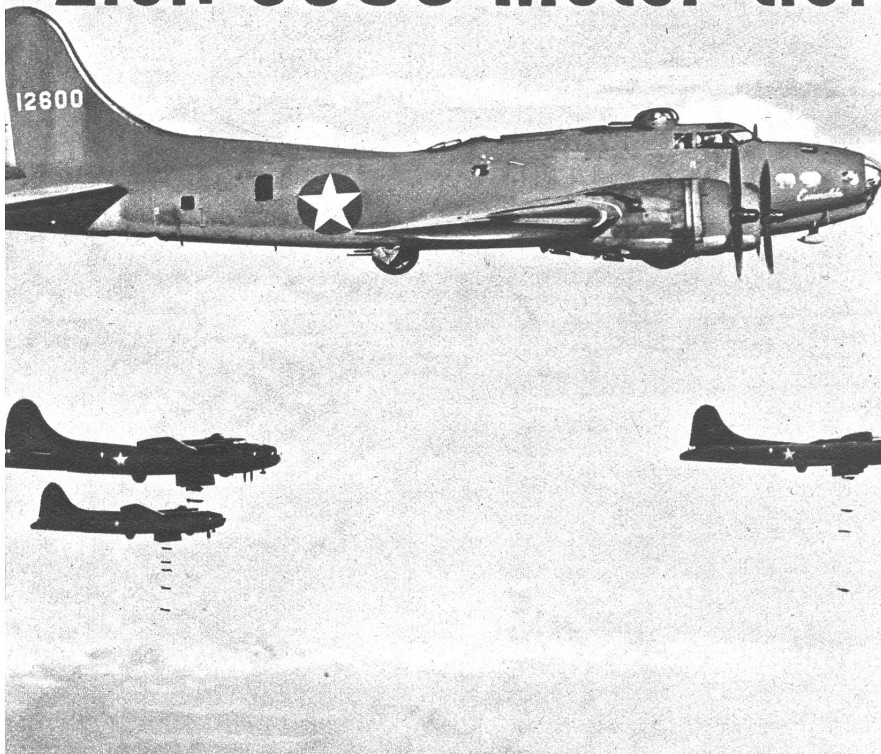
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ziel: 5000 Meter tief



Die grosse Zielsicherheit der neuen Fliegenden Festungen

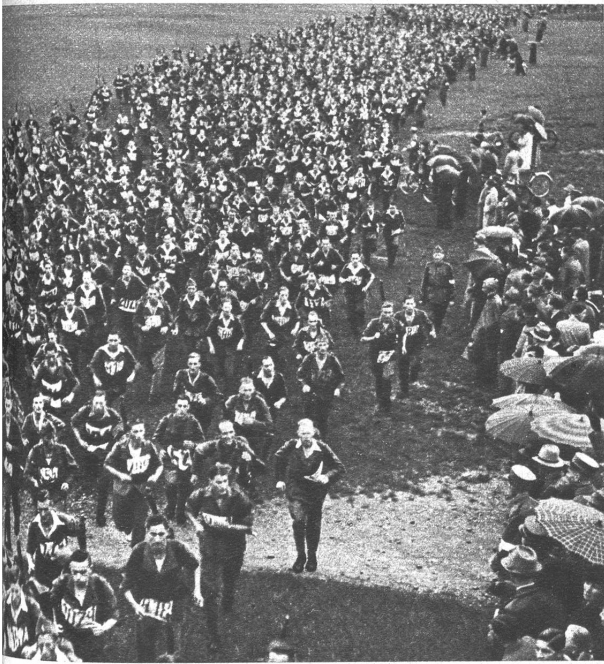
Rechts oben: „Bombardier“ nennen die Amerikaner den Mann, der in Pelzkleider und Pelzschuhe gekleidet mit einer Sauerstoffmaske über dem Gesicht vorn in der Nase der Fliegenden Festung sitzt und die Bomben abwirft. — Links: Keinen Augenblick darf die Aufmerksamkeit des „Bombardiers“ beim Anflug auf das Ziel nachlassen. . . Nun ist es soweit. Die geheime Zielvorrichtung gibt ganz genau an, wann die Bomben ausgelöst werden müssen. Am Anfang fliegen die Bomben noch in einer Linie mit der Geschwindigkeit des Flugzeugs vorwärts. — Rechts Mitte: Die Flugbahn der Bomben ist so genau berechnet, dass ein Tank im Ziel, das ein Oelfeld darstellen soll, einen direkten Treffer erhält. — Unten: Währenddessen sind feindliche Jäger in den Wolken aufgetaucht. Die Bordkanoniere haben keinen Augenblick zu verlieren, wenn sie den Kampf gewinnen wollen.

Die grösste Sensation, die die Aktionen der neuen Fliegenden Festungen auf dem europäischen Kontinent verursachten, bestand in der Genauigkeit ihrer Bombardements. Die alliierten Kampfflugzeugpiloten, die die hochfliegenden Festungen bei deren Angriffen auf französisches Gebiet eskortierten, berichteten einstimmig, dass sie derartige Zielsicherheit noch niemals erlebt hätten. Diese Zielsicherheit danken die Fliegenden Festungen der geheimen amerikanischen Zielvorrichtung. So haben zum Beispiel sämtliche 12 Fliegenden Festungen, die den Auftrag hatten, den Güterbahnhof von Rouen zu bombardieren, ihre Bomben in einem Umkreis von 300 m um das Ziel abgeworfen, was eine bemerkenswerte Leistung darstellt in Anbetracht der grossen Höhe, aus der das Bombardement erfolgte. — Wir zeigen hier einige Bilder von einem Übungs-Bombardement der neuen Fliegenden Festung vom Typ Boeing aus 5000 m Höhe.





Oben links: „Hochschul-Runkelrüben“ in Zürich. Auf dem Areal der neuen Kantons- und Hochschulturnhalle in Zürich wurden dieser Tage die Runkeln eingebracht. Hinten das Zürcher Hochschulgebäude. — Oben rechts: Die ersten Diplomprüfungen für Gärtnermeister wurden dieses Jahr vom Schweiz. Gärtnermeisterverband durchgeführt. Verbandspräsident E. Haas überreicht einem Kandidaten das Diplom. Links (stehend) neben dem Präs. der Sekretär des Verbandes, Moll, rechts (sitzend) Dr. Böschenstein, Bern, Sekr. des Bundes für Berufsbildung.



Rechts: Das neue Wahrzeichen der Thuner Hauptgasse, das schmutzige Kattellen-Wandbild am sog. Wermuth-Haus. Anlässlich des traditionellen Ausschusses konnte das von Kunstmaler Alfred König, einem ehemaligen Schüler des Thuner Progymnasiums, gemalte Bild der Öffentlichkeit übergeben werden.

Links: Massenstart zum Militärwettbewerb in Frauenfeld, der über 43,8 km führte. Sieger wurde zum zweitenmal Paul Zumstein aus Schaffhausen

Links unten: Vor 35 000 Zuschauern schlug auf dem Berner Wankdorf die deutsche Nationalmannschaft die in der Verteidigung nicht sonderlich glückliche Elf mit 5:3 Toren. Jahn (Deutschland) faustet einen hohen Flankenball ins Feld zurück



Rechts unten: Urban (Deutschland) hat den Ball erwischt, doch Springer (Schweiz) war auf der Lauer

